

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bist du fit fürs Handy?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Bist du fit fürs Handy? – Richtiger Umgang mit Mobiltelefon & Co

Ein Beitrag von Carsta Coenen, Menden
Zeichnungen von Bettina Weyland, Wallerfangen

Ob zum Telefonieren, SMS schreiben oder Spielen – Handys und Smartphones gehören bereits für viele Grundschulkinder zum täglichen Leben. Deshalb vermittelt die vorliegende Unterrichtseinheit den Schülern grundlegendes Wissen über Mobiltelefone und regt zum Nachdenken über Sinn, Nutzen und Gefahren digitaler Kommunikationsmittel an. Vielfältige Materialien wie eine Fragebogenaktion, ein Quiz oder ein Handyführerschein fördern den bewussten, verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Mobiltelefon & Co.



Colourbox.com

Teil II



Ein alltäglicher Anblick – auch in Grundschulen

Das Wichtigste auf einen Blick	
<p>Aufbau der Unterrichtseinheit</p> <p>Sequenz 1: Handy mit Köpfchen – Grundwissen rund um das Mobiltelefon (ca. 4 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz 2: Handy mit Verantwortung – richtiger Umgang mit dem Mobiltelefon (ca. 4 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Klassen: 3 und 4</p> <p>Lernbereiche: Medien, Mensch und Gemeinschaft</p> <p>Kompetenzen: Sachwissen über Funktionsweise und Nutzung von Mobiltelefonen erwerben; Informationen aus Texten und Bildern entnehmen; fremdes und eigenes Verhalten bewusst wahrnehmen, darüber kommunizieren und reflektieren; im Umgang mit digitalen Medien Verantwortung für sich und andere übernehmen</p>

Mit Farbfolie!

Warum dieses Thema wichtig ist

Bereits im Grundschulalter gehören für immer mehr Schülerinnen und Schüler¹ Handys, Smartphones und andere digitale Medien zum täglichen Leben. Kontakte und Kommunikation via E-Mail, Instant Messaging sowie in sozialen Netzwerken nehmen neben dem persönlichen Miteinander einen immer größeren Raum ein.

Diese Entwicklung bietet viele Chancen, aber – gerade für junge Nutzer – auch viele Risiken. Internetkriminalität, Themen wie Mobbing, Datenklau u. Ä. sowie das Suchtpotenzial der Medien sorgen bei der persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, aber ebenso im gesamten gesellschaftlichen Leben zunehmend für Probleme. Es liegt in der Verantwortung von Lehrern und Eltern, hier präventiv tätig zu werden. Mit Angeboten zur Aufklärung und Reflexion über Datenverbreitung und -nutzung will auch diese Unterrichtseinheit den bewussten, verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit digitalen Medien fördern.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Teil II



Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Hörst du mich? – Kommunikation über Mobiltelefon

Das Angebot an Kommunikationsmedien nimmt stetig zu, die Nutzung wird immer günstiger, die Ausstattung immer ausgeklügelter und die Möglichkeiten sind immer vielfältiger. Demgegenüber steht eine Generation an Schülern, die mit diesen Medien aufwächst, sich die Handhabung immer eigenständiger erschließt und sich selbst oft auch als kompetent in diesem Kommunikationsmodus ansieht.

Zahlen belegen diesen Trend: Ein Handy oder Smartphone besitzt jedes zweite Kind zwischen 6 und 13 Jahren. In der Altersklasse 6 bis 9 Jahre ist es fast jedes vierte. Bei den 10- bis 13-Jährigen sind es mit über 90 Prozent fast alle. Auch die mobile Internetnutzung nimmt rasant zu: Jedes vierte Kind zwischen 6 und 13 Jahren hat inzwischen ein Smartphone.²

Das Handy als Mobiltelefon, jederzeit über Funkwellen und -masten ohne Festnetz einsetzbar, ist jedoch schon lange nicht mehr auf die Telefonfunktion beschränkt. Es lassen sich Kurznachrichten verschicken und empfangen sowie Fotos und Filme aufnehmen und versenden. Auch im Unterhaltungsbereich gibt es viele Möglichkeiten, z. B. das Spielen oder Musikhören.

Bist du on? – Kommunikation über Smartphone, Internet, soziale Netzwerke

Bei der nächsten Handy-Generation, den Smartphones, sind durch den Internetzugang noch viele weitere Funktionen hinzugekommen. Über das Instant Messaging, z. B. den Nachrichtendienst „WhatsApp“, lassen sich nahezu in Echtzeit nicht nur Mitteilungen, sondern auch Bilder, Videos, Musik usw. verschicken. Zusätzlich zur Nachrichtenfunktion kann man Kommunikationsgruppen bilden, ein Angebot, das besonders von Jugendlichen im Klassen- oder Kleingruppenrahmen intensiv genutzt wird. Zudem kann man, je nach Tarif bzw. Örtlichkeit, das Internet aufsuchen und E-Mails schreiben oder sich in sozialen Netzwerken bewegen.

Das Internet als Unterhaltungs- und Informationsmedium ist mittlerweile Bestandteil des täglichen Lebens und spielt auch im Unterricht an Grundschulen bereits eine Rolle. Der „gute alte“ Brief ist vielfach durch E-Mails abgelöst worden, auch dies ist ein Thema, das es im Grundschulunterricht zu behandeln gilt.

Darüber hinaus bietet das Internet mit diversen Chat-Angeboten und sozialen Netzwerken wie Facebook eine breite Kommunikationsplattform, die zudem noch Daten speichert und diese langfristig abrufbar lässt. Laut Studien des Internationalen Zentralinstituts für Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) waren im Jahr 2012 8 Prozent der 8- bis 9-Jährigen und 27 Prozent der 10- bis 11-Jährigen in Online-Communitys registriert – Tendenz steigend. Hier zeigten sich übrigens 36 Prozent mit realem Profilbild, 18 Prozent nannten ihren echten Vor- und Nachnamen.³ Es sind also grundlegende Sicherheitsregeln nicht bekannt oder sie werden nicht beachtet. Natürlich sind solche Zahlen auch immer im eigenen regionalen und sozialen Kontext zu prüfen.

Jedoch gibt es nach eigener Erfahrung beispielsweise Viertklässler in einer Kleinstadt, die via Facebook Kontakte zu unbekanntem, älteren Männern knüpfen, ohne sich die damit eventuell verbundenen Gefahren bewusst zu machen – ein Grund mehr, die Nutzung digitaler Kommunikationsmedien auch im Unterricht frühzeitig zu thematisieren.

² Vgl. Egmont Ehapa Media GmbH: KidsVA (KidsVerbraucherAnalyse) 2013 und Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: KIM-Studie 2012

³ Vgl. IZI: Grunddaten Kinder und Medien 2012

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Durch Bilder und Sachtexte erwerben die Schüler Wissen zur Funktionsweise des Handys, zu Strahlenbelastung und Strahlenschutz sowie zu den Kosten, die mit Anschaffung und Nutzung eines Mobiltelefons verbunden sind.
- Bei der Bearbeitung eines Fragebogens reflektieren die Schüler ihr eigenes Nutzungsverhalten und diskutieren dieses.
- Anhand von Alltagssituationen, die sie betrachten und diskutieren, setzen die Schüler sich mit Nutzen und Schaden des Handy-Gebrauchs auseinander, reflektieren eigene Gewohnheiten und entwerfen gegebenenfalls alternative Handlungsweisen.
- Des Weiteren reflektieren die Schüler anhand von Beispielen, welche Kommunikationswege wann sinnvoll sind.
- Ein Quiz, mit dem Sie die Unterrichtseinheit abschließen können, greift die wichtigsten Inhalte nochmals auf. Das erworbene Wissen wird auf diese Weise spielerisch gesichert.
- Bei der Bearbeitung des Handy-Führerscheins, der sich ebenfalls für den Abschluss eignet, wiederholen die Schüler die erarbeiteten Informationen rund ums Mobiltelefon und setzen sich noch einmal mit den Möglichkeiten sowie den Vor- und Nachteilen der Handy-Nutzung auseinander. Sie werden auf diese Weise für einen sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit Kommunikationsmedien sensibilisiert.

Teil II



Welche weiteren Medien Sie nutzen können

www.bsf.de

Seite des Bundesamtes für Strahlenschutz, die Lehrer und Eltern über die Risiken von Strahlen und über Schutzmaßnahmen aufklärt.

www.dkhw.de (Suchbegriff „Handyguide“ > „Medienprojekte“)

Das Deutsche Kinderhilfswerk bietet hier u. a. einen Handyguide für Kinder und Jugendliche.

www.klicksafe.de

Die Internetseite informiert Lehrer und Eltern, insbesondere über Sicherheit im Netz.

www.medienbewusst.de

Hier gibt es Informationen zum Thema „Kinder und Medien“ für Eltern und Lehrer.

www.saferinternet.at

Seite der Telekom Österreich mit Informationen für Lehrer, Eltern sowie Kinder und Jugendliche.

www.schau-hin.info

Informationseite zu allen digitalen Medien mit Tipps und Anregungen für Lehrer und Eltern.

www.schulprojekt-mobilfunk.de

Die Seite bietet ergänzende Unterrichtsmaterialien sowie Informationen für Eltern zum Umgang mit dem Handy.

Weitere interessante Internetseiten zum Thema finden Sie auch in M 11.

Verlaufsübersicht

Sequenz 1: Handy mit Köpfchen

Die Schüler erwerben Grundwissen zum Mobiltelefon (Funktionsweise, Grundbegriffe, Strahlung, Kosten). Darüber hinaus machen sie sich verschiedene Nutzungsweisen bewusst, diskutieren und reflektieren diese.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1 M 2, M 3 M 4 M 5 M 6	<p>Einstieg: Brainstorming oder/und Mindmap zum Handy (UG)</p> <p>Erarbeitung: Betrachten eines Bildes; Erarbeiten von Informationen zur Funktionsweise eines Handys sowie zu Strahlenbelastung und Strahlenschutz (UG/EA)</p> <p>Erarbeiten von Begriffen rund um das Handy (EA/GA)</p> <p>Erarbeiten von Informationen über die Kosten bei Anschaffung und Nutzung eines Handys (EA)</p> <p>Ausfüllen von Fragebögen zur Nutzung des Handys (EA, UG)</p> <p>Abschluss: Auswertung der Fragebögen; Diskutieren und Reflektieren des Nutzungsverhaltens (UG)</p>	<p>Tafel oder Plakat</p> <p>Bild 1 von Folie M 1 (die anderen Bilder abdecken), OHP; M 3–M 6 im Klassensatz kopieren</p> <p>M 4 als Karten kopieren</p> <p>ausgefüllte Fragebögen aus M 6; für die Auswertung eine Vorlage vergrößern oder auf die Tafel bzw. ein Plakat übertragen</p>
Dauer: ca. 4 Unterrichtsstunden		

Teil II



Sequenz 2: Handy mit Verantwortung

Die Schüler befassen sich mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Handys. Sie diskutieren und reflektieren Nutzen und Schaden des Handy-Gebrauchs und werden für einen sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit Kommunikationsmedien sensibilisiert.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1 M 7 M 8 M 9, M 10 M 11	<p>Einstieg: Betrachten von Bildern; Austausch über die dargestellten Handy-Situationen (UG)</p> <p>Erarbeitung: Betrachten von Situationen; Einschätzung, wann der Einsatz des Handys nützlich ist (EA, UG)</p> <p>Betrachten von Situationen; Einschätzung, welche Kommunikationswege wann sinnvoll sind (EA, UG)</p> <p>Abschluss: Quiz zur Diskussion themenrelevanter Situationen und Verhaltensweisen (GA) oder/und Ausfüllen des Handy-Führerscheins (EA)</p> <p>Einsatz des Infoblattes als Elternbrief, bei einem Elternabend o. Ä.</p>	<p>Bilder 2 bis 7 von Folie M 1 (das andere Bild abdecken), OHP</p> <p>M 7 und M 8 im Klassensatz kopieren</p> <p>pro Gruppe M 9 kopieren und Quizkarten vorbereiten, Stoppuhr bereitstellen oder/und M 10 (Handy-Führerschein) im Klassensatz kopieren</p>
Dauer: ca. 4 Unterrichtsstunden		

Hinweise zu den Materialien

Hinweise (M 1 bis M 6, Sequenz 1)

Einstieg: Als Einstieg in die Thematik führen Sie ein Brainstorming durch oder/und erstellen eine Mindmap mit dem Ausgangsbegriff „Handy“. Verwenden Sie hierfür die Tafel oder ein Plakat.

M 2: Nachdem Sie das entsprechende Vorwissen der Schüler abgefragt haben, können Sie anhand des ersten Bildes von **M 1** die Funktionsweise eines Mobiltelefons gemeinsam erarbeiten und anhand von **M 2** in Einzelarbeit sichern. Die Schüler ordnen hier vorgegebene Erklärungsbausteine der Skizze zu, die sie bereits von der Folie kennen.

Differenzierung: Leistungsstärkere Schüler beschreiben die Funktionsweise des Handys mit eigenen Worten.

M 3 behandelt das Thema „Strahlenbelastung und Strahlenschutz“. Nachdem Sie den Eingangstext (vor-)gelesen haben, fragen Sie zunächst die Schüler, ob sie wissen, wie man sich vor zu viel Strahlung schützen kann. Ergänzen und vertiefen Sie dies mit den Tipps in **M 3**.

M 4: Diese Karten erläutern Grundbegriffe rund ums Handy. In kurzen Sachtexten erfahren die Schüler Wissenswertes zum Mobiltelefon und zu seiner Nutzung und sichern bzw. ergänzen damit ihr Vorwissen. Das Material dient dazu, eine einheitliche Arbeits- und Diskussionsbasis aufgrund von Sachinformationen zu erarbeiten. Sie können die Karten alle lesen lassen oder einzelne auswählen und arbeitsteilig vorgehen: Die Schüler lesen einen oder mehrere Texte zu einem Begriff und erläutern sich diese dann gegenseitig. Es ist auch möglich, **M 4** zu splitten und einzelne Karten als Information dann anzubieten, wenn der entsprechende Sachverhalt behandelt wird.

Differenzierung: Besonders interessierte Schüler können noch weitere Begriffe aus der Handy-Welt erklären und aufschreiben. Hilfreich ist hierfür die genannte Internetseite. Auf diese Weise kann auch eine Info-Kartei rund ums Handy entstehen.

M 5 beschäftigt sich mit den Kosten, die bei der Anschaffung und beim Unterhalt eines Handys anfallen. Das Material will den Schülern bewusst machen, wofür und wie viele Kosten entstehen, und wo es möglich ist zu sparen. Die Kinder sollen die Vielfalt der Handy-Angebote und -Tarife erkennen und sich mit der Frage auseinandersetzen, was tatsächlich benötigt wird, was sinnvoll und was finanzierbar ist. Während der Handy-Kauf i. d. R. in der Hand der Eltern liegt, sollten Kinder vor allem bei der Nutzung des Mobiltelefons einige Regeln beachten, um Kosten zu sparen.

M 6: Diese Fragebögen regen dazu an, die eigenen Nutzungsgewohnheiten zu reflektieren. Die Schüler machen im ersten Fragebogen Angaben, ob sie ein Handy besitzen und im zweiten, wie oft und wozu sie es verwenden. Wählen Sie einen oder beide Fragebögen aus. Nachdem der Fragebogen/die Fragebögen ausgefüllt wurde/n und bevor Sie ihn/sie auswerten, sollten Sie die Vermutungen der Schüler hinsichtlich der Ergebnisse festhalten. Diese dienen nach Abgleich mit den tatsächlichen Ergebnisse als Gesprächsgrundlage.

Tipp: Um anschließend die Antworten zu erfassen, vergrößern Sie die Vorlage des Fragebogens mindestens auf DIN-A3-Format, hängen ihn auf und tragen die Anzahl der Nennungen ein. Alternativ können Sie für die Erfassung auch ein Tafelbild nach der Vorlage des Fragebogens zeichnen (mit Schlagwörtern statt ganzen Sätzen).

Beim abschließenden Gespräch zur Befragung vergleichen Sie die vermuteten und die tatsächlichen Ergebnisse. Diskutieren Sie mit den Schülern, ob und wofür ein Handy sinnvoll ist und welche Probleme eine übermäßige Nutzung mit sich bringen kann. Je nach den Gegebenheiten in der Klasse können Sie auch besprechen, ob jedes Kind ein Handy braucht und bekommt und ob man ohne tatsächlich „out“ ist.

Fächerübergreifend: Sie können die Fragebögen im Mathematikunterricht nutzen, um die Daten grafisch darzustellen (z. B. in Säulen- oder Balkendiagrammen).

Abschluss: Am Ende der Sequenz bietet sich die Auswertung der Fragebögen aus **M 6** und ein Gespräch über die Nutzung des Handys an. Weiterführend können Sie mit den Schülern diskutieren, welche Alternativen es zum Mobiltelefon gibt und einen „handyfreien“ Tag (oder sogar ein „handyfreies“ Wochenende, eine „handyfreie“ Woche) initiieren.

Teil II



Hinweise (M 1, M 7 bis M 11, Sequenz 2)

Einstieg: Präsentieren Sie die Bilder 2 bis 7 von der Farbfolie **M 1**. Die Schüler äußern sich zunächst spontan zu den dargestellten Situationen, diskutieren diese und setzen sie gegebenenfalls zu eigenen Erlebnissen in Bezug. Folgende Fragen und Impulse sind hilfreich:

- Was fällt dir spontan zu diesem Foto ein?
- Was ist auf dem Foto zu sehen?
- Welche Rolle spielt das Handy auf dem Foto? Wozu wird es benutzt?
- Hast du eine solche Situation schon einmal gesehen oder erlebt?
- Findest du es richtig, das Handy in dieser Situation zu verwenden?
- Wie würdest du dich verhalten, wenn du diese Situation erlebst?

M 7: Durch die Einstiegsphase bereits für die Vor- und Nachteile der Handy-Nutzung sensibilisiert, sollen die Schüler nun entscheiden, wann es richtig ist, das Handy einzusetzen und wann nicht. Anhand von Beispielsituationen überlegen und markieren sie, wann das Handy nützlich oder schädlich ist.

M 8: Die Schüler ordnen mit diesem Material Situationen aus ihrer Lebenswirklichkeit dem passenden Kommunikationsweg zu. Die Ergebnisse diskutieren Sie anschließend im Plenum. Hierbei sollen die Schüler nicht nur sagen, wie sie sich in welcher Situation mitteilen würden, sondern auch begründen, warum sie diesen Kommunikationsweg sinnvoll finden. Um die Kommunikationssituationen genauer zu beleuchten, können Sie im Auswertungsgespräch auch zusätzlich Impulse geben (eventuell an der Tafel notieren), z. B.:

- Wie viel Zeit nimmt die Mitteilung auf diesem Weg in Anspruch?
- Versteht der andere, was du zu sagen hast, wenn du es auf diesem Weg mitteilst?
- Wie fühlt sich der andere dabei?

Bei einigen Situationen ist es auch empfehlenswert, sie im Rollenspiel darzustellen, damit sie für die Schüler erfahrbar werden.

M 9: Im Rahmen dieses Quiz setzen sich die Schüler mit verschiedenen Situationen der Handy-Nutzung auseinander, sie diskutieren und reflektieren diese. Es kann in Kleingruppen oder in der gesamten Klasse gespielt werden, wobei Sie als Lehrkraft – je nach Lerngruppe – vorab über die Auswahl bzw. Anzahl der Karten entscheiden. Es ist sinnvoll, den Schülern in der Vor- und Nachbesprechung des Quiz Impulse zu geben, die ihnen helfen, die beschriebenen Situationen zu bewerten. Sie können auf die bereits bekannten Fragen zurückgreifen (mündlich stellen oder an der Tafel bzw. auf einem Plakat notieren): „Wann ist das Handy wichtig?“; „Wann ist das Handy nützlich?“; „Wann ist das Handy schädlich?“ und darüber hinaus eventuell auch die Gefühlsebene einbeziehen: „Wann macht die Benutzung eines Handys fröhlich?“; „Wann macht sie traurig?“

Abschluss: Das gemeinsam durchgeführte Quiz (**M 9**) fasst die wichtigsten Ergebnisse der Unterrichtseinheit zusammen und ist daher als Abschluss geeignet. Ebenso gut können Sie die Einheit auch mit dem Handy-Führerschein (**M 10**) beenden, mit dem Sie das erarbeitete Wissen sichern oder den Sie für eine Lernstandserhebung nutzen können.

M 11: Diese Sammlung von Tipps und Links ist für die Hand der Eltern gedacht. Nur eine gemeinsame Aufklärung in Schule und Elternhaus hilft, unsere Schüler zu kompetenten Mediennutzern zu machen. Sie können M 11 z. B. für einen Elternbrief oder bei einem Elternabend zum Thema einsetzen.

Materialübersicht

- M 1 Handy hier, Handy dort, Handy überall (Farbfolie)
- M 2 Kannst du mich hören? – So funktioniert ein Handy (Arbeitsblatt)
- M 3 Risiken und Nebenwirkungen – ist Handy-Strahlung gefährlich? (Arbeitsblatt)
- M 4 Was ist das eigentlich? – Begriffe aus der Handy-Welt (Texte)
- M 5 Günstig, günstiger, am günstigsten? – Kosten rund ums Handy (Arbeitsblatt)
- M 6 Wie viel „mobil“? – Fragebögen zum Handy
- M 7 Richtig oder falsch? – Handy-Situationen (Arbeitsblatt)
- M 8 Anruf, Nachricht oder Treffen? – Was macht am meisten Sinn? (Arbeitsblatt)
- M 9 Und was sagt ihr dazu? – Diskussionsquiz rund um Handy & Co
- M 10 Bist du fit für den Handy-Führerschein?
- M 11 Für Eltern: Infos und Tipps rund ums Handy



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Bist du fit fürs Handy?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

